

# Klangsin

Die hier hervorragend und zugleich mit größter Kompetenz eingespielte Musik von Erkki-Sven Tüür ist glücklicherweise keinesfalls aus einer Manipulation von Notenköpfen nach irgendwelchen vorgefassten Regeln oder Schemata abgeleitet, sondern entsteht gleichsam wie von selbst aus dem Klangsin der Schallereignisse. Das gibt ihr eine in der zeitgenössischen Musik ungewöhnlich wirkende Präsenz, die den Hörer auch dann bannt, wenn er die äußerst fantasievoll ausgestalteten musikalischen Vorgänge nicht gleich nachzuvollziehen vermag.

Das Klavierkonzert (2006) etwa hebt mit dem tiefsten, im Fortissimo angeschlagenen C des Klaviers an, und diesen verhallenden Ton färben unmerklich noch kaum zu identifizierende Orchesterinstrumente ein. Sie verwandeln ihn, geben ihm neue Substanz, bilden einen Rhythmus aus – kurz: Musik entsteht. Natürlich komponiert Tüür kein konventionelles Klavierkonzert. Eher wirkt das Soloklavier wie der Leitklang des Werkes, den



der Verlauf der Musik bald exponiert, bald zurücktreten, bald nebenherlaufen lässt. Das erfordert auch eine andere Art von Interpretation, die gewissermaßen die Klänge hervorzutreiben und ihnen zur Präsenz zu verhelfen hat.

Die siebte Sinfonie (2009) ist eine Vokalsinfonie; Tüür hat denn auch seine Musik entsprechend differenziert: durch Rhythmen oder Melodien, die weite, wirklich auch sinfonisch wirkende Klangräume vieltalig erschließen und ausschreiten. Gegliedert werden sie vom zumeist homorhythmisch singenden Chor mit Textfragmenten vom heiligen Augustinus über Gandhi bis hin zu Jimmi Hendrix. Die Wirkung dieser Musik hängt ganz von der Substanz der orchestralen Klangmittel und der Art ab, wie sie ins Spiel gebracht werden – und das lässt in diesen Aufnahmen, wie sie perfekter kaum zu denken sind, keine Wünsche offen!

*Giselher Schubert*

Musik  
Klang



Tüür, Klavierkonzert, Sinfonie Nr. 7; Laura Mikkola, NDR-Chor, Radio Symphonie Orchester Frankfurt, Paavo Järvi (2009/2010); ECM/Universal CD 028948106752 (62')

## Erkki-Sven Tüür

Ausgebildet zunnächst in den Fächern Flöte und Schlagzeug, studierte der 1959 geborene Este ab 1980 Komposition in seinem Heimatland. Neben Klangmitteln der Avantgarde bedient er sich auch traditioneller Stilmittel. Ebenso finden sich Anklänge an Rockmusik in seinen Kompositionen. Zeitweise hatte Tüür selbst in einer Rockband mitgespielt.